

Sallesche Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 477.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Erste Ausgabe

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walter Gesenius in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telefon-Nr. VII Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Dienstag, 11. Oktober 1904.

Käuferspflichten.

Dem Mittelstande wird gewissermaßen von freijünglicher und sozialdemokratischer Seite der Vorwurf gemacht, daß er nur immer nach großen Mitteln verlange und sich mit kleinen Mitteln zur Förderung seiner Notlage nicht zufrieden geben wolle. Der Vorwurf ist gewiß unbegründet. Der selbständige Mittelstand begründet freudig jede Maßnahme, die auch nur entfernt geeignet ist, seinen Fortbestand zu sichern. Seine Wünsche und Forderungen richten sich auch nicht ausnahmslos an die Adresse der Regierung, er wünscht auch von „unten“ unterstützt zu sein. Daß diese Unterstützung von weiten Kreisen des Volkes vergeblich verlangt wird, ist eine sicherlich berechtigte Klage des Mittelstandes. Wer in die Warenhäuser und Konsumvereine geht, kann selbstverständlich nicht als Freund des Mittelstandes in Betracht kommen. Aber auch diejenigen, die sich im allgemeinen oder gar ohne jede Ausnahme diesen beiden verwerflichen Erscheinungen unseres modernen Wirtschaftslebens fernhalten, haben allen Anlaß, gelegentlich darüber nachzudenken, ob sie es mit ihren Käuferspflichten immer ernst genommen haben. Nur zu viele Handwerker und kleine Kaufleute dürfen sich ohne Ueberlegung das Zeugnis ausstellen, daß sie fleißig gearbeitet und bescheiden gelebt haben, und doch entspricht ihr Stoffbestand häufig genug in keiner Weise den aufgewandten Leistungen. Ein Teil des Verdienstes fließt in Außenhänden und leider kann kein Geschäftsmann voraussetzen, wann diese Außenhände in seine Kasse fließen werden.

Wie infolgentlich sind doch nur zu oft auch verständige Menschen! Wer sich Zigarren kauft, wer sich auf der Bahn eine Fahrkarte löst, wer sich Postwertzeichen kauft oder wer töricht und kurzfristig genug ist, in die Warenhäuser zu laufen, legt ohne Murren den für den Erlös der Waren erforderlichen Betrag auf den Tisch. Das sofortige Zahlen gilt hier als unaufällig und selbstverständlich; entspricht doch der Leistung die Gegenleistung. Wie anders aber verfährt man gegenüber dem Kaufmann, dem Bäcker, dem Schuhmacher, dem Schneider usw., da wird gebucht und gepumpt und der Lieferant hat geduldig zu warten, bis der Käufer sich gnädig herabläßt, der Zahlungspflicht nachzukommen. Wie würde der Beamte staunen, wenn am ersten des Monats sein Gehalt ausbliebe, wie würde der Arbeiter murren, wenn ihm am Sonnabend sein Lohn vorenthalten würde! Der Handwerker und Kaufmann aber soll ebenso fleißig arbeiten und soll nicht darauf rechnen dürfen, daß auch er an einem bestimmten Termine mit Sicherheit auf Einnahmen rechnen kann. Gewiß wird sich jeder Kaufmann und Handwerker gern damit einverstanden erklären, daß die Zahlung der von ihm bezogenen Waren am vereinbarten Termin in ganzen erfolge, sei es am Sonnabend, sei es am ersten des Monats. Aber oft genug muß er leider sich ruhig damit abfinden, daß selbst gutgestellte Familien, die jeden Pfennig und jede Mark mühselos zu jeder Stunde entrichten könnten, ihn rücksichtslos Waden und oft Monate warten lassen. Mancher Käufer besitzt sogar Verzensroheit genug, wenn ihm der Kaufmann oder Handwerker der Post gehorchend eine Rechnung schickt, mit Grobheiten zu antworten. Und endlich sei auch noch der merkwürdigen Menschen gedacht, die wenn sie beim Kaufmann oder Handwerker nicht noch weiter pumpt können, in die Warenhäuser laufen und dort — bar bezahlen. Daß unter dieser Nichtachtung der Käuferspflichten der selbständige Mittelstand in Sandwerk und Gemeere schwer zu leiden hat, ist selbstverständlich.

Es gibt Politiker, die sich gegen jedes Ausnahmengesetz mit Händen und Füßen sträuben. Und gerade diese Politiker haben noch niemals ein Wort darüber verloren, daß der selbständige Mittelstand auch unter ein Ausnahmengesetz gestellt ist. Wird sonst im Geschäftsleben eine an einem bestimmten Termin fällige Summe nicht bezahlt, dann werden Zinsen berechnet. Wer aber hätte bei seinem Kaufmann oder Handwerker je schon danach gefragt, wieviel Zinsen auf die geforderte Summe entfallen? Eine solche Veranlassung wäre um so berechtigter, als für den Kaufmann und Handwerker die jenseits Kreditgewährung eine finanzielle Verflechtung bedeutet und er weiterhin dem Lieferanten jede schuldig gebliebene Summe verzinsen muß.

Im Interesse der Erhaltung unseres Mittelstandes kann nicht dringend genug gefordert werden, daß sich jeder einzelne seiner Käuferspflichten bewußt bleibe und recht bald bewußt werde. Gewiß muß von Seiten des Staates und des Reiches noch vieles für den Mittelstand geschehen und auch durch Selbsthilfe wird noch manches zu erreichen sein. Aber auch das große Publikum muß mit Hand anlegen, und einer der Wege, der zur Festigung des Mittelstandes führt, ist zweifellos die gewissenhafte Beachtung der Käuferspflichten.

Deutsches Reich.

Halle, den 10. Oktober.

Erhebung der Witiboi?

Wie wir schon kurz gemeldet haben, hatte Gouverneur v. Arnim in dieser Tage folgendes Telegramm eingehend: „Witiboi ist von seinen Vorgesetzten (Witiboi) als scheinbar in selbständiger Absicht verlassen worden. Die Station Kus am Fischfluh ist am 6. durch Witiboi teils angegriffen worden. Station Soodanus soll angegriffen sein. Die Postkars von Neboboth sollen ein Aufforderungsschreiben zum Aufstande erhalten haben.“

Oberst Leutwein stehen zur Verfügung: 2 Kompagnien (270 Gewehre, abzüglich einer Detachierung in den Karrasbergen), 1 Batterie unter Major von Lengere in Keetmanshoop, 1 Kompagnie (170 Mann) in Windfluh. Eine Gebirgsbatterie geht am 17. Oktober nach dem Süden des Südgebietes heraus.

Seit Gouverneur Leutweins Telegramm sind nähere Nachrichten bis jetzt noch nicht eingetroffen, so daß es schwer ist, die neue Unglücksbotschaft ihrer nahen Bedeutung nach zu würdigen. Die Witiboi, deren Aufstand 1894 durch Gouverneur Leutwein niedergeworfen wurde, haben bekanntlich unteren Truppen in Kampf gegen die Hereros ausgezeichnete Dienste geleistet, und namentlich Genfried Witiboi hat sich den Deutschen gegenüber musterhaft verhalten. Daß die deutschfeindlichen Elemente alles versuchen würden, die Witiboi wieder zum Abfall zu bewegen, war vorauszuhaben; man hoffte aber sicher, daß es dem Einflusse und der Energie Genfried Witibois gelingen werde, derartigen Versuchungen erfolgreich zu begegnen. Diese Hoffnung hat sich aber als trügerisch erwiesen, wie aus dem Telegramm des Gouverneurs Leutwein herbergeht. Wie weit der Aufstand um sich gegriffen hat, läßt sich, wie gesagt, heute noch nicht übersehen; zu hoffen ist, daß es sich nur um einige unruhigere Bräute handle, und daß deren Niederwerfung dem Oberst Leutwein, der Ende der Woche nach Süden aufbrechen wollte, bald gelinzt. Sollte aber die Empörung bereits weitere Kreise gezogen haben, so wäre die Lage allerdings sehr ernst anzusehen. Die Witiboi sind als ausgezeichnete Reiter und Schützen und besonders gute Soldaten aus den früheren Kämpfen mit ihnen bekannt. Wir würden also einen neuen, feineswegs zu verachtenden Gegner in den Kolonien bekommen, dessen Niederwerfung jetzt, wo alle vorhandenen Streitkräfte in Deutsch-Südwestafrika gegen die Hereros notwendig sind, außerordentliche Schwierigkeiten und Kosten verursachen würde. Andererseits aber ist die Gefahr vorhanden, daß dem Beispiel der Witiboi noch andere Volkstämme folgen werden, und daß so die ganze Kolonie in Aufruhr geraten wird. Wie in dem Telegramm des Gouverneurs Leutwein erwähnt wird, ist ja auch bereits an die Postkars von Neboboth, Mischinge von Buren und Hottentotten, die Aufforderung ergangen, sich dem Aufstande anzuschließen — mit welchem Erfolge ist noch unbekannt. Daß aber bei einem weiteren Unglücksereignis unsere in Deutsch-Südwestafrika vorhandenen Truppen nicht ausreichen werden, liegt auf der Hand.

* Lippe. Die offizielle Auffassung der „Münch. Allg. Ztg.“ haben wir bereits besprochen und als gründlich verfehlt bezeichnen müssen. Es wäre besser gewesen, diese unglückliche Einmütigkeit des Münchener Blattes wäre unterblieben. Auch in Lippe-Dehmdorf ist man dieser Auffassung. Die offizielle „Münchener Landeszeitung“ veröffentlicht in ihrer am Samstag des Sonntag herausgegebenen Sonderausgabe folgende Erwiderung auf die Auffassung der „Münch. Allg. Ztg.“:

„Die offizielle Auffassung der vom Reichstag v. Grafen Bülow inspirierten „Münchener Allgemeinen Zeitung“ hat den Zweck, dem lippschen Volk eine Vermutung zu geben und es zu beruhigen. Ganz abgesehen davon, daß wir einer Zeitungsentscheidung mit dieser gegenwärtigen müssen, diese Ausdeutung des offiziellen Blattes aber nicht gegen, Regierung, Landtag und Volk zu gemäßen. Umsonst, als der Kaiser, darnach auch heute noch auf dem Standpunkte, liegt, die Vereibigung der Truppen auf Seine Erlaubnis der Gegenregierung zu verweigern. Die Tatsache, daß er durch die Auslösung der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ die Verantwortlichkeit des Grafen Leopold als zu Recht bestehend anerkennt, gleichzeitig aber die Vereibigung der Truppen unterlag, beweist eine Haltung, die den schärfsten Protest herausfordert. Denn nach Artikel 6 der Militärkonvention mit Preußen müßten die Truppen auf den Landesbesitz resp. Regenten verbleiben. Der

Vundscrat dürfte sich dieser Auffassung zweifellos anschließen und Lippe auch nach der Achtung hin eine absolute Genugtuung bereiten. Das ist unser Wunsch, und das lippsche Volk ist entschlossen, auch nicht auf ein Jota deslassen zu verzichten.“

* Die Erbfolge in Sachsen-Meiningen. Eine Berliner Meldung will wissen, der Streit in Lippe beruhe auch die Chronologie in Sachsen-Meiningen, denn Erbprinz Bernhard, der Sohn des jetzigen 78jährigen Herzogs, hat nur eine Tochter. Bernhards Bruder Friedrich, der nach Bernhard der nächste zur Vererbung in Meiningen ist, ist mit Adelheid Gräfin zur Lippe-Pietefeld, der Schwester des Grafenregenten, vermählt. Würde nun den Pietefeldern die Ebenbürtigkeit abgeprochen, dann wäre auch die Ehe des Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen mit einer Unebenbürtigen geschlossen, und die Kinder aus dieser Ehe in Meiningen von der Thronfolge ausgeschlossen.

Das Meiningen aber ist zu bemerken, daß nach dem Erbprinzen Bernhard erst der in Meiningen lebende Prinz Ernst zur Regierung berufen ist. Derselbe ist mit Katharina Freiin von Salkfeld, Tochter des Schriftführers Wilhelm Jenen, vermählt, aber für seine Person unfähig. Durch meiningenische Landesgesetz vom 9. März 1896 wurde aber auch der männlichen Erbfolge des Erbprinzen Friedrich die Erbfolge gesichert. Ein Einspruch der Regenten ist hiergegen nicht erfolgt und würde erst beim Regierungsantritt des jetzt zwölfjährigen Prinzen Georg, Sohnes des Prinzen Friedrich und der Gräfin Adelheid zur Lippe, in Frage kommen, aber gegenüber dem zwischen Krone und Landesvertretung vereinbarten Besetze des unabhingigen unteilbaren Meiningen Staatsmeisters gegenstandslos sein, umso mehr als die weitere Erbfolge im Saule Sachsen dadurch nicht berührt wird. Uebrigens nahm Prinzessin Adelheid kurz nach ihrer Vermählung auf besondere Einladung des Königs Albert von Sachsen als Mitglied des Gemalteshauses an den Feierlichkeiten des großen Wettiner Jubiläums in Dresden teil.

* Die Geltungsbauer der neuen Handelsverträge, die das Deutsche Reich mit mehreren Auslandsstaaten abgeschlossen hat, ist nach dem „Samb. Nachr.“ auf zehn Jahre festgelegt. Sie würden also, da ihre Inkraftsetzung zu Anfang des Jahres 1906 erfolgen soll, zunächst eine Dauer bis zum Ende des Jahres 1915 haben.

Im Vernehmlichen werden die parlamentarischen Arbeiten früher als im Abgeordnetenhaus an den Reichstag, zu welchem die Beratung des Landtags festgesetzt war, dem 18. Oktober, wieder aufgenommen werden. Am Freitag Tag 9 Uhr vormittags hat der Vorsitzende Dr. v. Arnim v. Ballhausen die 12. Kommission einberufen zur Ausschließung des identischen Berichtes über die Kirchensteuererhebung und Beschäftigung über die eingegangenen Petitionen. Graf Dr. Köning (Halle) wird über den Gesetzentwurf betreffend die Erhebung von Kirchensteuern in den Kirchengemeinden und Parochialverbänden der evangelischen Landeskirche der älteren Provinzen der Monarchie referieren, v. Arnim-Gesetz über den Gesetzentwurf betreffend die Erhebung von Kirchensteuern in den katholischen Kirchengemeinden und Pfarrverbänden.

* Die Ausichten des technischen Studiums. Bei der im Monat August d. J. stattgefundenen Schulprüfung auf der Technischen Hochschule in München haben 47 Studierende das Diplom eines Architekten und 59 Studierende das Diplom eines Bauingenieurs erhalten, von welchen 28 bzw. 43 Kandidaten auf Grund ihrer Gymnasial-Abolutorien zum Eintritt in die Praxis des bayerischen Staatsbauhandwesens berechtigt sind. Nachdem von den Vorjahren noch 70 Architekten und 110 Ingenieure vorhanden sind, welche teils das theoretische, teils das praktische Examen bestanden haben und auf eine Anstellung im bayerischen Staatsdienste aspirieren, nachdem sich ferner an der Technischen Hochschule noch eine große Anzahl Studierender befindet, welche das technische Studium bereits ergriffen haben, so eröffnen sich, schreibt die „Münchener Allg. Ztg.“, bei dem sehr geringen Bedarf an Staatsbeamten für die sämtlichen Kandidaten die denkbar schlechtesten Ausichten; es wird wohl der weitaus größte Teil derselben im bayerischen Staatsbau- und Eisenbahnbauhandwerk ein Unterkommen nicht mehr zu finden vermögen. Die bayerische Eisenbahnverwaltung hat bereits im heurigen Jahre nur mehr je einen praktisch geprüften Kandidaten zum Dienste zugelassen. Diesen Verteilungen sieht die „Münch. Allg. Ztg.“ hinzu: Wer sich vor den künftigen Verteilungen bewahren will, der unterlasse es wenigstens während der nächsten zehn Jahre, die technische Laufbahn zu betreten.

Man darf also schoners genant und ausgeübt sein, so erheben sich jedenfalls allgemein warnende, beherzigende Stimmen. Sehr trübe scheidet in der Berliner Technischen Rundschau“ Dr. v. Bietinghoff die Ausichten. Vor allem ist gleich vorweg zu erklären, sagt er, daß im großen und ganzen gegenwärtig allen denen, die nicht eine ganz ausgeprobenes Begabung für die exakten Wissenschaften Mathematik und Physik haben, ganz entschieden von dem Ingenieurberuf abgeraten werden muß. Die goldenen Berge, welche vielen, namentlich in Verbindung mit Schlagworten, wie etwa: „Der Elektrotechnik gehört die

der Mann läßt jeden Morgen 300 bis 400 Laib Brot an der Bäckerlei verteilen. Die Leute stellen sich hier auf und warten, sobald die Brotstange beginnt, an jene seine Ähre, wo sich eine Hand mit einem Laib befreit. ...

Freipredigung eines zum Tode Verurteilten. Der Witt Vieha aus Rüstina bei Kempen war zum Schwurgericht zu Ahrum am 21. Mai 1903 wegen Ermordung der Ehefrau verurteilt worden. ...

Rein Menschlichkeit auf den Jaren. Die Stuttgarter Zeitungsfiguren ist ermächtigt, die von mehreren englischen Männern als angelehrt aus Djeda stammende und in einer anderen Person von einem sozialistischen Blatte in Krakau verbreitete Nachricht, ...

Sturm im Kanal. Am den ganzen Süde Englands berührt, wie wir mitteilen, in der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag ein heftiger Sturm, und in London eingefrorene Zelegramme melden von angedrohten Schäden und von Verlust an Menschenleben. ...

1882-1904. Daß jemand, der bis 1904 gelebt, einen Menschen getroffen hat, der einen dritten kannte, der im Jahre 1882, also vor mehr als 20 Jahren geboren war, ist, was man für undenkbar halten, und doch ist dieser Fall tatsächlich vorgekommen. ...

Iamlen Komiker Herrn Wenzel, der Siebhaber und Sohn von Herrn D. ... die unheimliche Wissenschaftlerin Sibone von der prächtigen Couverture Frau M. ...

So ging die Veranstaltung prächtig zu Ende. Ein Unkenrufen, so stimmungsvoll und reizend, wie nie hat ein gleiches in Halle noch nie erlebt haben. ...

in seiner Jugend ein altes Mütterchen kannte, das den in seiner Art berühmten von Anderson in Krakau gefasst und geprügelt habe. Dieser von Anderson war am 18. Februar 1882 geboren ...

Gallesche Kunstleier. (Paul Graben: „Frei ist der Busch.“) Was das nicht genug? Nein, der Mann von Menzingers „Alte Hebelberg“ ließ ihn nicht ruhen und in seine eigenen Affenfuß zu verpacken, ...

Was das nicht genug? Nein, der Mann von Menzingers „Alte Hebelberg“ ließ ihn nicht ruhen und in seine eigenen Affenfuß zu verpacken, ...

— Aus dem Bureau des Stadtkontrollates wird mitgeteilt: Morgen (Dienstag) geht ein einhundert vierundzwanzig „Der Rikard und ...“ ...

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird mitgeteilt: Am Dienstag wird Paul Graben's vieractige Lustspiel „Frei ist der Busch“ ...

Wettpferd Kunstleier. Gewandhaus. Hauptprobe am Mittwoch 10 1/2 Uhr. Konzert am Donnerstag 7 Uhr. Programm: Beethoven, Duverture zu „Gnomon“.

Kirchliche Anzeigen. Zu 11. 2. Frauen: Montag, den 10. Oktober, abends 6 Uhr: Bibeldienste in der Gertraudenkapelle: Diak. Grünwaldt. ...

Stadtsamt. Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 8. Oktober 1904. Angehen: Der Eisenherz Gustav Gräß und Anna Conrad, Albert-Schmittstr. 1.

Geboren: Dem Ehepaare Carl Gräß, Hühnerstraße 32. Geborene: Dem Ehepaare Carl Gräß, Hühnerstraße 32. Geborene: Dem Ehepaare Carl Gräß, Hühnerstraße 32.

Verstorben: Dem Ehepaare Carl Gräß, Hühnerstraße 32. Verstorbene: Dem Ehepaare Carl Gräß, Hühnerstraße 32. Verstorbene: Dem Ehepaare Carl Gräß, Hühnerstraße 32.

Verstorben: Dem Ehepaare Carl Gräß, Hühnerstraße 32. Verstorbene: Dem Ehepaare Carl Gräß, Hühnerstraße 32. Verstorbene: Dem Ehepaare Carl Gräß, Hühnerstraße 32.

Frisch und gesund. Myrrhollin-Seife. (1897)

Oberrhemden. Uniformhemden, Seidenhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs sowie Herrenwäsche jeder Art nach Mass. Anfertigung in eigenen Werkstätten unter Oberleitung eines erfahrenen Fachschneiders. H. C. Weddy-Ponicke, Leipzigerstrasse 6. (1428)

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 10. Oktober.

— **Berufung.** Der Rektor der Landes-Hochschule, Geheimrat Prof. Dr. H. v. Arnim, ist als ordentlicher Honorarprofessor an die hiesige Universität berufen worden.

— **Lebensversicherung.** Dem Oberlehrer Dr. Alwin Range an der Oberrealschule der Grandenfelden Stiftung wurde bei seinem Ableben aus dem Vermögen der Witwe 10000 Mk. hinterlassen.

— **Verhaftung.** Dem nach 40-jähriger Tätigkeit an der hiesigen Polizeidirektion in den verschiedensten Abteilungen hervorgetretenen Herrn Sekretär Meyer wurde bei seinem Ableben aus dem Vermögen der hiesigen hiesigen Verwandten (für Hinterbliebene) 10000 Mk. hinterlassen.

— **Verkehr der Marine im Stadttheater** am gestrigen Sonntag haben unsere Leser einen eingehenden Bericht im Hauptblatt der vorliegenden Zeitung unter dem Titel:

— **Verkehr.** Am Sonntag den 11. Okt. 1904, abends traf Se. Königliche Hoheit Prinz Oskar Friedrich von Preußen, von Berlin kommend, auf dem hiesigen Bahnhof ein. Der Prinz blieb nach 5 Minuten Aufenthalt die Weiterreise nach Wittenberg fort.

— **Würgerverein Halle-Nord.** (A. Drechsler). — **Straßenpflasterung.** — **Droschkenfuhrwesen.** — **Schankkonzession.** — **Papierfabrik.** Der Würgerverein Halle-Nord hielt am vergangenen Mittwoch seine Monatsversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßte folgende Punkte:

1. Bericht über die Tätigkeit der Kommission für die Pflasterung der Straßen in der Gegend zwischen der Straße und der Straße. 2. Bericht über die Tätigkeit der Kommission für die Pflasterung der Straßen in der Gegend zwischen der Straße und der Straße. 3. Bericht über die Tätigkeit der Kommission für die Pflasterung der Straßen in der Gegend zwischen der Straße und der Straße.

4. Bericht über die Tätigkeit der Kommission für die Pflasterung der Straßen in der Gegend zwischen der Straße und der Straße. 5. Bericht über die Tätigkeit der Kommission für die Pflasterung der Straßen in der Gegend zwischen der Straße und der Straße. 6. Bericht über die Tätigkeit der Kommission für die Pflasterung der Straßen in der Gegend zwischen der Straße und der Straße.

7. Bericht über die Tätigkeit der Kommission für die Pflasterung der Straßen in der Gegend zwischen der Straße und der Straße. 8. Bericht über die Tätigkeit der Kommission für die Pflasterung der Straßen in der Gegend zwischen der Straße und der Straße. 9. Bericht über die Tätigkeit der Kommission für die Pflasterung der Straßen in der Gegend zwischen der Straße und der Straße.

10. Bericht über die Tätigkeit der Kommission für die Pflasterung der Straßen in der Gegend zwischen der Straße und der Straße. 11. Bericht über die Tätigkeit der Kommission für die Pflasterung der Straßen in der Gegend zwischen der Straße und der Straße. 12. Bericht über die Tätigkeit der Kommission für die Pflasterung der Straßen in der Gegend zwischen der Straße und der Straße.

keinen einheitlichen Tarif herausgegeben habe, jedoch Halle-Nord hierin noch wie ein auswärtiger Postbezirk behandelt werde und von der Gnade und Barmherzigkeit der Postverwaltung abhängig. Dieser Zustand sei haltlos, deshalb wurde beschlossen, beim Magistrat und bei der Stadterverordnetenversammlung vorzutreten, um die Postverwaltung auch hier endlich eine Veränderung eintreten zu lassen.

Bei den weiteren Erörterungen entpinn sich über die Petition der Gaitörze wegen Einführung der Dreifachfrage für die Erteilung von Schankkonzessionen eine heftige Debatte, in der das Verlangen der hiesigen Schankwirte als jedwedenfalls für diese jetzt gefordert wurde. Man solle nicht wünschen, daß durch polizeiliche Vorschriften die Lage des geschäftstreibenden Publikums noch mehr erschweret werde.

Das, was heute die Gaitörze verlangen, könnte morgen jeder andere Gewerbetreibende für sich fordern, und das bestände die Freiheit jedes Einzelnen. — Wegen des neuen Gesetzes, welches durch den Betrieb der Größeren Papierfabrik verursacht wird, beschloß der Verein, nimmere jetzt beschwerend gegen die Fabrik vorzugehen, da von Seiten des Magistrats nicht die nötigen Schritte zur Abwendung dieses Uebelstandes getan würden.

Der zweite kommunistische Verein hat eine Versammlung am kommenden Donnerstag in des Restaurants, Königstraße, es soll über das Feuerlöschwesen, die Kanalisation der Stadt, die Regulierung der Schleifwege, die Pflege der Promenadenwege und die Schankkonzessionsfrage gesprochen werden.

Der Arbeiterklub auf der Gasse wird nun bald wegen der jetzt schon recht empfindlichen hohen Mieten ausziehen. Die Arbeitervereine haben das letzte getan und eifrig trainiert, doch auch diejenigen Arbeiter, welche dem Arbeiterklub nur ab und zu bei den Gombelvereinen gemieteten Räumen obliegen, haben in diesem Jahre lebhafte die Boote in Anbruch genommen, wie im vorigen Sommer.

Die Gombelvereine an der Gasse sind heute recht zufrieden mit ihrem Geschäfte, der regnerische Sommer, welcher anderen, namentlich den Landwirten, so unangenehm Schaden verursacht hat, war für die Arbeitermeister am Gassefluße der denkbar günstigste. Die Verträge waren nachmittags und abends meist verstanden zum Abbruch, und vor allem vor den Sonntagen sind nur wenig vertragen. Seit über 100 Mark nahm oft ein großer Gombelverein ein, an einem Sonntage ein. Nun, so können sie es den Leuten, die ihr meist nur geringes Vermögen in den Womben angelegt haben und bei unzureichendem Wetter manchmal wochenlang wenig oder gar nichts verdienen. Sie haben eine einfache Rechnung, unsere Gombelvereine, sie legen sich, wenn wir bis Pfingsten alle festlegen gehabt haben, so sind wir zufrieden — ganz recht, die Zeit von Pfingsten bis November noch einen netten Meingeinn ergeben, der es ermöglicht, ohne Not zu überwinteren.

Der Gedächtnis der Saison wird dann auch immer fröhlich durch einen gemächlichen Abend gemeinsam geleitet, der nach dem Verlassen dieses Jahr am vergangenen Sonntag im „Schleifweg“ stattfand. In hiesigen Tagen, oder drei Wochen etwa werden die niedlichen hölzernen Stühle am Ufer, in denen die Verleiher den Sommer über hanteln, abgedreht, um mit dem ersten Frühlingstage 1905 wieder für eine längere Zeit aufgestellt zu werden.

Die Schankwirte für Halle a. S. und Umgebung. Um den Mitgliedern des Vereins Gelegenheit zu geben, sich untereinander näher zu treten, eingehender Kenntnis von den Verhältnissen des Vereins zu erhalten, das weitere Interesse für den Fortschritt zu fördern und dadurch neue Mitglieder für die gute Sache zu gewinnen, wird beschloß, wie in anderen Städten, von Zeit zu Zeit Versammlungen sämtlicher Mitglieder zu denen alle Parteien der Stadt und Umgebung freundlichst eingeladen sind, zu veranstalten. Da in der Tagesordnung noch so manches gelehrt wird, ist ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und Interessenten zu diesen Versammlungen, bei denen auch durch Vorträge und sich daran anschließende Besprechungen die

Notlage der Tierwelt geistert und mögliche Abhilfe beraten werden soll, dringend erwünscht. Die erste dieser Versammlungen soll in der zweiten Hälfte d. Mts. (vorwiegend Freitag, den 21. d. Mts., abends im „Reichshaus“) stattfinden. Der Tag wird durch Annonce noch genau bekanntgemacht.

— **Schulturnen.** Der Allgemeine Halle'sche Turnverein hielt gestern in den „Hallen“ sein diesjähriges Schulturnen unter reger Beteiligung der eigenen Vereinsangehörigen und vieler befreundeter Turnvereine ab. Nach dem Vortragsstück hielt der Vorsitzende, Herr Bergolder, eine Ansprache, in welcher er betonte, daß der Verein heute nicht Schulturnen zeigen wolle, sondern es sollte den Anwesenden ein Bild gegeben werden vom Turnen innerhalb des Vereins. An die unter Leitung des Turnwartes W. Kling gut ausgeführten Freiübungen schloß sich ein Wettturnen von neun Klagen. Der unter Präzidenz Friedrich von der Demenstellung vorgeführte Wettturnen zeigte vorzügliche Schulung. Daß der Verein auch die Pflichten leisten kann, beweisen das Turnen am Doppelpferde und das geregelte Rüstturnen am Barren. Ein Kommerz im Vereinslokal („Dietrichs Bierpils“) bildete den Schluß des Festes, der nach dem Abbruch des Wettturnens, das die hiesigen Athleten nach dem Brauche ihre Kräfte mit Zähl erzielten. — Herr Bergolder sprach am 8. Oktober auf eine 50-jährige Tätigkeit als Turner zurückblickend; durch den zweiten Gauvertreter Herrn Lehrer Meyer wurde der noch rüstige Turner namens des Gauces und der hiesigen Turnerschaft beglückwünscht.

— **Erweiterter Musik-Verein.** Zu der am Sonntag unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Aufz. Z. H. o. e. abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung wurde nach Entgegennahme des Jahresberichts und nach der Rechnungslegung beschlossen, auch im bevorstehenden Winter wieder 12 Vereinsabende (11 Orchesterkonzerte und ein Kammermusikabend) im „Evangelischen Vereinslokal“ („Stromping“) stattfinden zu lassen. Der in regelmäßigen Turnus aus dem Vorstände scheidende Schriftführer Herr Hofmüllerhändler S. o. d. wurde auf die Dauer von fünf Jahren wiedergewählt.

Der Arbeiter-Vereinsverein wählte am Sonntag in seiner Generalversammlung in der Vorstand die Herren: Wernerth (Vorsitzender), Schöning, Wille, Geisler, Ludwig, Christian, Nieme, Herr, Main, Jäger, Rudolph, Ewald, Weisung und als Beisitzer die Herren: Schauburg, Hoffmann, Schöning, Fuhle, Weisung und Jäger.

Der Brigaderein ehemaliger Kameraden der Infanterie-Regiment Nr. 26 und 66 hält am nächsten Donnerstag abends im Vereinslokal „Zur Post“, Hr. Bauhansstr. 30, seine Generalversammlung ab. Kameraden, insbesondere diejenigen, welche in diesem Herbst zur Entlassung gekommen und dem Vereine noch nicht angeschlossen, sind willkommen.

Der Amateur-Photographenverein, welcher schon im vorigen Jahre durch seine Projektionen viele Interessenten erfreute, eröffnet am 15. Oktober im Hotel „Reitner Hof“, Wandbergstraße, seine diesjährigen Projektionsabende durch einen Lichtbilder-Vortrag: „Eine Reise durch Thüringen“.

Der hiesigen hiesigen Gesellschafts- und Akkordeonverein wird morgen Dienstag, eine Sitzung im „Evangelischen Vereinslokal“ abhalten. Es werden u. a. Mitteilungen über die Kammerburger Jubiläen und die Beziehungen Eisdorffs zu Halle gemacht.

— **Stenographie.** Der Stenographen-Verein (Halle) schenkt von 1888 bis jetzt im „Reichshaus“ seine ordentliche Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresberichte hat sich der Verein erfreulich weiter entwickelt; es ergriff sich ein Stellenbestand von rund 300 Mt. In der Vorstand wurden gewählt die Herren G. Voigt, Hammer, F. Ullrich, Gottschalk, Jinsch, Rang und

Gelegenheitskauf!

Wir haben in der bedeutendsten Leinenwarenfabrik Deutschlands
grosse Warenposten aussergewöhnlich billig
eingekauft und werden diese Waren vom Dienstag, den 11. d. Mts. ab
unter Fabrikpreisen zum Verkauf

bringen. Die Warenposten enthalten unter anderem:
Zafeltücher, Tischtücher, Servietten, Handtücher, farbige Tischdecken, Bettdecken, Schneidetischzeuge, Tablettservietten, Staubtücher, Wischtücher, Tischläufer und dergl. mehr.
Hierbei befinden sich die allerfeinsten Damast- und Jacquardgewebe, ebenso wie einfache, solide Hausmachergewebe für den täglichen Gebrauch in allen nur denkbaren Grössen, auch Stücke mit ganz kleinen Schönheits- oder Webefehlern, sowie zurückgesetzte Muster in tadelloser Ware. — Es bietet sich hier eine besonders günstige Gelegenheit für

Aussteuer- u. Wirtschaftsbedarf, sowie für Hôtelbetrieb
wirklich erstklassige Leinenwaren zu Spottpreisen einzukaufen.

Die Waren sind mit deutlichen Preisen versehen im Parterre unseres Geschäftshauses auf Tischen extra ausgelegt.

Drummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Die Agentur der Deutschen Gesellschaft... Die Regierung Mexicos beschloß, für ihre 3% innere Anleihe...

Die Aktien der Grube „Reapoh“ bei Edersee... Der Vorstand der Berliner Handelskammer...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die Aktien der Grube „Reapoh“ bei Edersee... Der Vorstand der Berliner Handelskammer...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die Aktien der Grube „Reapoh“ bei Edersee... Der Vorstand der Berliner Handelskammer...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Die „Financial Times“ lassen sich auf Buenos Aires... Die Aufnahmeverhandlungen zwischen der Argentinischen Reichsregierung...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. Oktober 2 Uhr nachmittags.

Table with columns for 'Preussische und deutsche Fonds', 'Anleihen', 'Renten', 'Geldmarkt', 'Wechsel', 'Bankaktien', 'Industrie-Papiere', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemikalien', 'Textilien', 'Nahrungsmittel', 'Energie', 'Transport', 'Immobilien', 'Versicherungen', 'Banken', 'Sonstige'.

Table with columns for 'Preussische und deutsche Fonds', 'Anleihen', 'Renten', 'Geldmarkt', 'Wechsel', 'Bankaktien', 'Industrie-Papiere', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemikalien', 'Textilien', 'Nahrungsmittel', 'Energie', 'Transport', 'Immobilien', 'Versicherungen', 'Banken', 'Sonstige'.

Table with columns for 'Preussische und deutsche Fonds', 'Anleihen', 'Renten', 'Geldmarkt', 'Wechsel', 'Bankaktien', 'Industrie-Papiere', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemikalien', 'Textilien', 'Nahrungsmittel', 'Energie', 'Transport', 'Immobilien', 'Versicherungen', 'Banken', 'Sonstige'.

Table with columns for 'Preussische und deutsche Fonds', 'Anleihen', 'Renten', 'Geldmarkt', 'Wechsel', 'Bankaktien', 'Industrie-Papiere', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemikalien', 'Textilien', 'Nahrungsmittel', 'Energie', 'Transport', 'Immobilien', 'Versicherungen', 'Banken', 'Sonstige'.

Table with columns for 'Preussische und deutsche Fonds', 'Anleihen', 'Renten', 'Geldmarkt', 'Wechsel', 'Bankaktien', 'Industrie-Papiere', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemikalien', 'Textilien', 'Nahrungsmittel', 'Energie', 'Transport', 'Immobilien', 'Versicherungen', 'Banken', 'Sonstige'.

Table with columns for 'Preussische und deutsche Fonds', 'Anleihen', 'Renten', 'Geldmarkt', 'Wechsel', 'Bankaktien', 'Industrie-Papiere', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemikalien', 'Textilien', 'Nahrungsmittel', 'Energie', 'Transport', 'Immobilien', 'Versicherungen', 'Banken', 'Sonstige'.

Table with columns for 'Preussische und deutsche Fonds', 'Anleihen', 'Renten', 'Geldmarkt', 'Wechsel', 'Bankaktien', 'Industrie-Papiere', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemikalien', 'Textilien', 'Nahrungsmittel', 'Energie', 'Transport', 'Immobilien', 'Versicherungen', 'Banken', 'Sonstige'.

Table with columns for 'Preussische und deutsche Fonds', 'Anleihen', 'Renten', 'Geldmarkt', 'Wechsel', 'Bankaktien', 'Industrie-Papiere', 'Waren', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemikalien', 'Textilien', 'Nahrungsmittel', 'Energie', 'Transport', 'Immobilien', 'Versicherungen', 'Banken', 'Sonstige'.

Provinz Sachsen und Umgebung.

o.endorf (Saalkreis), 10. Oktober. (Wohlbene Gage.) Die...

o. Götzen (Saalkreis), 7. Okt. (Blühler'scher Zehner.)...

o. Wittenberg, 9. Oktober. (Leichtfuss u. Feuer.) Die...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

Damen und eigener Musikverein eingetroffen. Der Vor...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

logenante Deputierte neueren „Stills“ evig um dieselben Motive. Die...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

Landwirtschaftliches.

o. Wittenberg, 10. Okt. (Wittenberg'scher Brand.)...

Freudenliste.

Grand Hotel Bad. Ober-Regierungsämter: Friedl, Weiß, Major...

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Einer und schmerzlos wird fast 30 Jahren hindurch echte...

Quaker Oats Kochoer. GRATIS. Wir senden Gratis einen Quaker Oats Kochoer an jede beliebige Adresse in Deutschland...

(Nachdruck verboten).

Inhalt.

- 1) Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig, 3 1/2 % Pfandbriefe Serie XIV. 2) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Loose von 1867. 3) Argentiniensche 4 1/2 % innere Gold-Anleihe von 1888.

- 4) Buchomer Verein für Bergbau- und Gutfabrikation. 5) Braunschweische Prämien-Anleihe. 6) Breslauer Wärschauer Eisenbahn-Gesellschaft.

- 7) Bukarester 4 1/2 % (früher 5 %) Stadt-Anleihe von 1884. 8) Deutsche Grundkreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe. 9) Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft.

- 10) Gewerbefachts Deutschland zu Oelsnitz i. E. 11) Kaschau-Oderberger Eisenbahn. 12) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4 % Gold-Prioritäts-Partial-Schuldverschreibungen von 1891.

- 13) Lauchhammer, vereinigte vorm. Gräf. Einsiedelsche Werke in Riesa, 4 % Oblig. von 1889. 14) Lübeckische 3 1/2 % Staats-Prämien-Anleihe (50 Taler-Lose) von 1863.

- 15) Naumburg a. S. Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft. 16) Oesterr.-Ungarische (Französ.) Staats-Eisenbahn-Obligations. 17) Oesterr.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Obligations.

- 18) Portugiesische Staats-Anleihe v. 1888, 1889 u. 1890. 19) Portugiesische Staats-Anleihe v. 1888, 1889 u. 1890. 20) Preussische Staats-Anleihe v. 1860, 1861 u. 1862.

Small vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Small vertical text on the right edge of the page, partially cut off.